

Bericht

über die Klassenlotterie in Liechtenstein

(dem hohen Landtag
erstattet von der fürstlichen Regierung).

Die fürstliche Regierung unterbreitet hiemit dem hohen Landtage und der breiten Oeffentlichkeit einen ausführlichen Bericht über die „Klassenlotterie in Liechtenstein“ von ihrem ersten Anfange bis zum heutigen Tage. Im Interesse des Landes hatte sie leider bisher nicht die Möglichkeit, dieser Angelegenheit diejenige Publizität zu geben, die ihr von ihrem eigenen Standpunkt aus längst erwünscht gewesen wäre. Heute, nachdem die Klassenlotterie in Liquidation getreten ist, kann ohne Schädigung der Landesinteressen der Oeffentlichkeit Bericht erstattet werden, und die Regierung begrüßt diese Gelegenheit umsomehr, als sie davon überzeugt ist, daß eine sachliche Darlegung der Tatsachen ihre beste Rechtfertigung ist.

A.

Die Klassenlotterie der Firma Bank Sautier & Cie. A. G. in Luzern und der Vertriebsunion in Triesenberg.

I. Die Erteilung der Konzession.

1. Das Konzessions-Gesuch.

Am 5. August 1925 erschienen bei der fürstlichen Regierung einige Herren als Vertreter der Bank Sautier & Cie. A. G. in Luzern und eines kurz vorher gegründeten Vereines „Vertriebsunion in Triesenberg“ und unterbreiteten der Regierung das Gesuch um Erteilung der Konzession für eine Klassenlotterie. Mitglieder der Vertriebsunion waren die Herren